

**Niederschrift****37. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 26.11.2015, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Herr Möbius begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Aufgrund von Ergänzungswünschen wird diese wie folgt bestätigt:

1. Fahrradabstellanlagen an Objekten von kommunalen Wohnungsgesellschaften,
2. Vorschläge zur Entschärfung des Unfallschwerpunktes Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße,
3. Themen von Herrn Neubert,
4. Themen von Herrn Spengler,
5. Protokollkontrolle,
6. Sonstiges.

**TOP 1: Fahrradabstellanlagen an Objekten von kommunalen Wohnungsgesellschaften**

Auf Wunsch des ADFC wurden die beiden städtischen Wohnungsgesellschaften HWG und GWG eingeladen. Krankheitsbedingt musste die Vertreterin der HWG kurzfristig absagen. Sie sagte aber zu, zur nächsten Sitzung zu erscheinen. Somit war lediglich Frau Illner, Projektleiterin Bautechnik bei der GWG, anwesend.

Um einen Eindruck von der Situation der Fahrradabstellanlagen an Objekten der GWG zu vermitteln, präsentierte Frau Illner eine Reihe von Fotos mit Fahrradabstellanlagen im Außenbereich (s. Präsentation anbei). Die meisten dieser Fahrradabstellanlagen wurden im Zuge von Sanierungsmaßnahmen geschaffen. Einen einheitlichen Ständertyp gibt es nicht. In den letzten Jahren wurden aber vermehrt Anlehnbügel und an einzelnen Blöcken auch Fahrradboxen errichtet. Die GWG ist bereit, sich in Zukunft, (wenn es flächenmäßig möglich ist) an der [„Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle \(Saale\)“](#) zu orientieren. Aus früheren Jahren gibt es aber auch noch Vorderradhalter.

Wie auch auf den Fotos zu sehen ist, sind die Fahrradabstellanlagen vor den Wohnhäusern nicht immer gut ausgelastet. Das liege vor allem auch daran, dass die Mieter dort häufig Diebstähle befürchten. Aus diesem Grund nehmen die Mieter verstärkt Abstellplätze in den Kellern wahr. In der Regel gibt es je Hauseingang einen Fahrradraum im Keller. Der Bedarf ist aber teilweise größer. Die GWG kommt den Wünschen nach mehr Abstellraum für Fahrräder im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch nach, hat aber häufig praktische Probleme, die dies verhindern (z. B. fehlende Räumlichkeiten). Außerdem gibt es in der Regel keinen barrierefreien Zugang zu den Kellerräumen, was insbesondere für ältere Mieter problematisch ist. Aus diesem Grund sind verschließbare Abstellboxen vor den Wohnhäusern eine gute Alternative. Voraussetzung hierfür sind allerdings verfügbare Flächen, die leider nicht immer vorhanden sind.

Auf die Frage, ob die Fahrradboxen vermietet werden, gibt Frau Illner die Auskunft, dass dies unterschiedlich sei. So gäbe es Fälle, in denen Einzelboxen an einzelne Mieter vermietet sind. In anderen Fällen wird ein Fahrradhaus von allen Mietern eines Hauseingangs genutzt.

Herr Preibisch fragt, ob es hinsichtlich der Fahrradabstellanlagen im Außenbereich allumfängliche Bestandsdaten gibt. Frau Illner gibt hierzu die Auskunft, dass derartige Daten im Bereich Bautechnik nicht vorliegen, möglicherweise aber in den Kundencentern der GWG. Dazu ist sie leider nicht aussagefähig.

Herr Preibisch weist darauf hin, dass ein ebenerdiges Erreichen von abschließbaren Fahrradabstellplätze insbesondere für Pedelec-Nutzer wichtig sei, da diese Fahrräder deutlich schwerer sind als normale. Aufgrund des höheren Wertes von Pedelecs kommen hierfür nur abschließbare Fahrradabstellplätze in Frage.

Frau Illner bemerkt dazu, dass dies grundsätzlich anstrebenswert ist, in Halle-Neustadt jedoch in der Regel das praktische Problem des Niveauunterschiedes zum Keller bzw. zum Erdgeschoss besteht. Dies wurde an einzelnen Hauseingängen, z. B. in der Paul-Thiersch-Straße, durch Absenken der Kellerdecke auf Gehwegniveau gelöst, wodurch die Einrichtung eines ebenerdigen Fahrradraums möglich wurde. Derartige Lösungen sind allerdings sehr kostenintensiv und haben zudem eine Reduzierung von Wohnraum zur Folge.

Abschließend bedanken sich die Anwesenden für die Ausführungen von Frau Illner.

Im Nachgang zur Sitzung am RTR übermittelt Frau Illner noch folgende Informationen:

- Die Miete für einzelne Fahrradboxen im Außenbereich beträgt 7,50 €/Monat. Für Fahrradhäuser im Außenbereich, die den Mietern eines HE zur Verfügung gestellt werden, wird keine zusätzliche Miete erhoben.
- Die Fahrradabstellanlagen im Außenbereich sind in den Bestandsdaten der GWG-Verwaltung erfasst, soweit sie im Rahmen größerer Baumaßnahmen errichtet wurden. Das betrifft den überwiegenden Teil. Ebenso sind die Fahrradabstellräume im Gebäude erfasst.

## **TOP 2: Vorschläge zur Entschärfung des Unfallschwerpunktes Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße**

In Hinsicht auf eine Verbesserung der Unfallsituation an der Einmündung Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße unterbreitet Herr Preibisch den Vorschlag, dass für die Relation Merseburger Straße bzw. Rudolf-Ernst-Weise-Straße – Franckestraße die direkte Verbindung über die Rudolf-Breitscheid-Straße für Radfahrer attraktiv gemacht wird. Konkret schlägt er dazu vor, die Rudolf-Breitscheid-Straße in eine Fahrradstraße umzuwandeln und das kurze Stück Gehweg zwischen dem FGÜ Willy-Brand-Straße und der Rudolf-Breitscheid-Straße für Radfahrer frei zu geben.

Herr Schaper bemerkt hierzu, dass laut den verkehrsrechtlichen Vorschriften (StVO-VwV) Fahrradstraßen dann in Betracht kommen, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist. Er zweifelt an, dass dies in der Rudolf-Breitscheid-Straße der Fall ist. Im Übrigen würden zahlreiche betroffene Radfahrer aus Richtung Delitzscher Straße kommen. Für diese hätte die vorgeschlagene Maßnahme keine Relevanz.

Da es auch auf der Nordseite der Franckestraße eine Fahrtmöglichkeit für die Radfahrer aus Richtung Delitzscher Straße gibt, wird erneut der Vorschlag unterbreitet, die gegenläufige Fahrtmöglichkeit auf der Südseite aufzuheben. Dieser Vorschlag ist jedoch nicht konsens-

12/01/2016

fähig. Statt dessen wird nochmals betont, dass es wichtig sei, Daten über die relevanten Fahrtbeziehungen zu ermitteln (insbesondere darüber wo die Radfahrer aus Richtung Riebeckplatz herkommen). Diese Daten sollten aber erst in der wärmeren Jahreszeit ermittelt werden (**V: FB Planen, Polizei**).

Hinsichtlich möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Unfallsituation unterbreitet Herr Tucker noch den Vorschlag, an der Einmündung Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße eine Ampel zu errichten. Hierzu äußern sich allerdings die Vertreter der Verwaltung und der Polizei ablehnend, vor allem weil dann größere Stauerscheinungen im Zuge der Franckestraße bzw. Hochstraße entstehen würden.

### **TOP 3: Themen von Herrn Neubert**

Herr Neubert spricht insbesondere folgende zwei Themen an:

1. Finanzierung von Radverkehrsprojekten in der Stadt Halle und
2. Radwegeverbindungen von Halle in das Umland.

Hinsichtlich der Finanzierung von Radverkehrsprojekten wünscht sich Herr Neubert von den Teilnehmern am RTR, dass von diesem Gremium die Botschaft ausgeht, dass jährlich ein größerer finanzieller Betrag für Radverkehrsmaßnahmen bereitgestellt werden soll. Nur so wäre es möglich, wichtige erforderliche Radwegebaumaßnahmen in einer absehbaren Zeit zu realisieren.

Herr Preibisch bemerkt dazu, dass der ADFC dies bereits seit Jahren fordert, in der Stadtpolitik jedoch nicht die Bereitschaft besteht, dem zu folgen. Dies sei beim Beschluss zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle und dem vor kurzem vorgelegten Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption deutlich geworden.

Herr Möbius merkt an, dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung die offizielle Meinung der Stadt zu vertreten haben. Diese wurde mit dem in den Stadtrat eingebrachten Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption zum Ausdruck gebracht. Von daher wird es nicht möglich sein, dass vom RTR in seiner Gesamtheit ein darüber hinaus gehendes Statement zu diesem Thema abgegeben wird.

Da der Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption nicht allen Anwesenden bekannt ist, wird sich darauf verständigt, dass er dieser Niederschrift beigefügt wird.

Hinsichtlich der Radwegeverbindungen von Halle in das Umland fordert Herr Neubert insbesondere für die Hauptrichtungen Nord, Ost, Süd, West sowie in Richtung Leipzig ordentliche Radverkehrsführungen. Diese seien derzeit nicht gegeben.

Herr Bucher merkt dazu an, dass in der aktuellen Radverkehrskonzeption der Stadt diese und weitere Radwegeverbindungen aufgeführt sind (vgl. [www.radverkehr.halle.de](http://www.radverkehr.halle.de), Rubrik: Radverkehrskonzeption der Stadt Halle, Anlage 8). Allerdings bestünde auch hier das Problem der Finanzierung der wünschenswerten Maßnahmen (siehe oben). Außerdem liege die Zuständigkeit für eine Reihe diesbezüglicher Maßnahmen bei der Landesstraßenbaubehörde (LSBB). Ein Vertreter dieser Behörde war bereits beim RTR zu Gast und hat dargestellt, welche Vorhaben in den kommenden Jahren realisiert werden sollen (vgl. Niederschrift zur 26. Sitzung am 28.11.2013 unter [www.radverkehr.halle.de](http://www.radverkehr.halle.de), Rubrik: Runder Tisch Radverkehr).

Ergänzend hierzu informiert Herr Bucher darüber, dass im Auftrag des Landes in diesem Jahr eine aktuelle Bedarfsermittlung zu Radwegen an Bundes- und Landesstraßen durchgeführt wurde. Diese brachte u. a. die Erkenntnis, dass für einen Radweg entlang der B 80 zwischen Halle-Neustadt und Bennstedt vordringlicher Bedarf besteht. Von Seiten des Landes gibt es allerdings noch keine Aussage, ob und wenn ja wann ein solcher Radweg realisiert wird.

## TOP 4: Themen von Herrn Spengler

Anhand von Fotos spricht Herr Spengler in gewohnter Weise einige Themen an.

### 4.1. Fahrbahnzustand im Steinweg

Wie bereits in der letzten Sitzung am RTR äußert sich Herr Spengler nochmals kritisch zur Wiederherstellung der Asphaltdecke am provisorischen Gleiswechsel im Steinweg (etwa in Höhe Schwetschkestraße). Hier sei ein sehr grobporiger Asphalt eingebaut worden, der nicht zu vergleichen ist mit dem Asphalt im übrigen Bereich.

Herr Bucher informiert, dass hierzu von der HAVAG eine schriftliche Stellungnahme vorliegt: Diese hat folgenden Wortlaut:

*Der provisorische Gleiswechsel, also um genau zu sein, die Bauweiche, wurde auf Höhe Jacobstraße ein- und ausgebaut. Sollte dieser Deckenschluss gemeint sein, liegt die Ursache im Wochenendeinbau unter hohem Termindruck zur Inbetriebnahme der Gleisverbindung Steinweg – Beesener Straße am 20. Juli 2015, die aus objektiven Gründen im Zusammenhang mit einem fest geplanten Fahrplanwechsel und im Zusammenhang mit der Vollsperrung der Verbindung Große Steinstraße - Magdeburger Straße am Steintor nicht zu verschieben war.*

*Auf Grund erneuter Qualitätsprobleme mit dem beigegebenen Schienenmaterial konnte der Termin nur unter Abstrichen an der Qualität gehalten werden. Diese Entscheidung wurde nach Abwägung aller Zusammenhänge getroffen, um die Inbetriebnahme der Nord-Südverbindung über den Rannischen Platz zum 20. Juli zu gewährleisten.*

*Die vorhandene Fahrbahnbefestigung im Steinweg ist eine Gußasphaltdeckschicht, welche 2009 ohne (die heute übliche) gröber körnige Abstreuerung eingebaut wurde. Bei regennasser Oberfläche besteht insbesondere für Radfahrer eine erhöhte Rutsch- und Sturzgefahr. Insofern ist die gröbere Oberfläche im Bereich der ausgebauten Bauweiche sogar verkehrssicherer.*

*Ein weiterer Grund liegt in der Tatsache begründet, dass der Einbau an einem Sonntag erfolgen musste und das Mischgut aus Brandenburg angefahren wurde, da kein Mischwerk in der Nähe in der Lage war, Gußasphalt in der erforderlichen (kleinen) Menge und Qualität bereit zu stellen.*

*Die Bauleistung ist noch nicht (end-)abgenommen und dieser Bereich steht bereits auf der Mangelkarte und wird im Frühjahr 2016 ggf. nachgearbeitet, die Prüfung der sinnvollen Varianten läuft bereits.*

Herr Spengler kann sich mit dieser Stellungnahme nicht zufrieden geben und fordert, dass der Asphalt erneuert wird. Herr Piller sagt zu, hierüber mit der HAVAG zu sprechen (**V: FB Bauen, Herr Piller**).

## 4.2. Dreiecksfläche Kleinschmieden

Herr Spengler kritisiert, dass im Bereich der Dreiecksfläche insgesamt vier Pfosten mit Schildern „Vorfahrt Straßenbahn beachten“ errichtet wurden und fragt nach der Ursache hierfür. Herr Möbius informiert, dass diese Schilder erforderlich geworden sind, da Straßenbahnen dort häufig bremsen mussten und dabei Fahrgäste zu Stürzen kamen. Gleiches gilt für die Fläche am Gleisdreieck auf dem Marktplatz.

Herr Möbius informiert im Übrigen auch darüber, dass geplant ist, auf der Dreiecksfläche am Kleinschmieden Fahrradbügel zu errichten.

## 4.3. Parkbuchten in der Großen Wallstraße

Herr Spengler äußert sich auch kritisch über die neuen Parkbuchten in der Großen Wallstraße, nahe der Einmündung Moritzburgring. Seiner Meinung nach sei hier unnötig Geld ausgegeben worden, was an anderen Stellen, z. B. Radverkehr, fehlt.

Herr Piller bemerkt dazu, dass die drei neuen Parkplätze ausschließlich aus Gründen der Erhöhung der Verkehrssicherheit entstanden sind, da bis dahin haltende oder parkende Fahrzeuge den Kreuzungsbereich blockierten. Es handelt sich dabei um Fahrzeuge von Eltern, die ihre Kinder in die angrenzende Kita bringen. Die Stellplätze wurden deshalb als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen.

Herr Piller räumt allerdings ein, dass die Stellplätze jetzt auch häufig durch Dauerparker blockiert seien. Aus diesem Grund bittet er den Fachbereich Sicherheit, dass mehr Kontrollen stattfinden (**V: FB Sicherheit, Team Ruhender Verkehr**).

Aus Sicht von Herr Dr. Meister und Herrn Preibisch stellen die zusätzlichen Parkbuchten eine nicht nachvollziehbare Bevorteilung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) dar. Sie stünden im Gegensatz zum erklärten Ziel der kommunalen Verkehrspolitik, gerade in der Innenstadt den MIV zurückzudrängen.

Im Sinne einer Gleichbehandlung der Verkehrsarten macht Herr Spengler die Forderung auf, dass am Eingang der Kita auch Fahrradbügel errichtet werden oder eine Anlehnstange für Fahrräder installiert wird. Herr Bucher sagt zu, eine entsprechende Bedarfsermittlung durchzuführen (**V: FB Planen, Herr Bucher**).

Nachtrag: Der Fachbereich Sicherheit, Team Ruhender Verkehr, teilte hierzu Folgendes mit:

*Die Parkbucht verfügt nun über die Beschilderung 314-50 mit dem ZZ. Parkscheibe eine halbe Stunde. Bisher konnten noch keine Verstöße festgestellt werden. Weiterhin finden auch hier Kontrollen statt.*

## 4.4. Fahrradbügel in der Adam-Kuckhoff-Straße

Herr Spengler fragt nach dem Sachstand zum Thema Fahrradbügel in der Adam-Kuckhoff-Straße. Hierzu informiert Herr Piller, dass der Fachbereich Planen einen Plan mit Fahrradbügeln am Fahrbahnrand übergeben hat, die UVB jedoch einer derartigen Aufstellung von Fahrradbügeln nicht zustimmt. Im Übrigen zweifelt Herr Piller an, dass an der betreffenden Stelle ein hinreichender Bedarf besteht. So habe er mit dem Leiter der Kita, Herrn Trautwein, gesprochen, der sich gegen eine derartige Errichtung von Fahrradbügeln ausgesprochen hätte. Nicht zuletzt auch deshalb sieht der FB Bauen keine Veranlassung, hier aktiv zu werden.

## 4.5. Steinpoller am Riveufer

Erneut spricht Herr Spengler das Thema der Steinpoller am Riveufer, Bereich Einmündung Rainstraße an. In Hinsicht auf ein problemloses Begegnen zweier Radfahrer in Höhe der Poller fordert er die Wegnahme eines äußeren Betonpollers. Herr Piller bemerkt hierzu, dass demnächst ohnehin eine Erneuerung der Poller vorgesehen ist. Es soll dann ein zweiter Durchlass für Radfahrer hergestellt werden.

## 4.6. Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg

Herr Spengler weist darauf hin, dass am Durchgang zwischen der Kleinen Ulrichstraße (Höhe Kaffeeschuppen) und der Straße Mühlberg häufig parkende Fahrzeuge den Weg versperren (auf Seite Mühlberg). Da dieser Durchgang für Fußgänger und Radfahrer wichtig ist, sollte mehr unternommen werden, damit dies nicht passiert. Im Sinne einer kurzfristigen Lösung des Problems wird der FB Sicherheit gebeten, hier mehr zu kontrollieren (**V: FB Sicherheit, Team Ruhender Verkehr**). Mittelfristig sollten aber auch bauliche Maßnahmen zum Verhindern des Parkens umgesetzt werden (z. B. Poller, (**V: FB Bauen**)).

Nachtrag: Der Fachbereich Sicherheit, Team Ruhender Verkehr, teilte hierzu Folgendes mit:

*Die Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg wird regelmäßig von den Mitarbeitern kontrolliert. Hier werden einige Fahrzeuge ordnungswidrig abgestellt, diese werden geahndet.*

Darüber hinaus spricht Herr Spengler noch einige weitere Themen an. Da diese aber nicht den Radverkehr betreffen, wird auf eine Wiedergabe in dieser Niederschrift verzichtet.

## **TOP 5: Protokollkontrolle**

### 5.1. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen - Gefällebereich	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Problem besteht noch.	Instandsetzung des Weges durch FB Umwelt, Abt. Stadtgrün (bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel).
2	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Lösung liegt vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in Arbeit.	1. Fertigstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 2. Realisierung durch FB Bauen.
3	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Planen, FB Bauen	Es sollen 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens errichtet werden. Plan wurde FB Bauen übergeben.	Ausführung durch FB Bauen.

4	Maßnahmen zur Verhinderung des Versandens des Radweges an der Ausfahrt Gestüt Kreuz/ Ostseite	FB Bauen	FB Bauen hat den Weigentümer aufgefordert, Maßnahmen gegen das Versanden zu ergreifen.	Prüfung nach Ablauf der Frist durch FB Bauen
5	Prüfung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Robert-Blum-Straße und Reileck	UVB, FB Planen, FB Bauen	Es gibt drei Lösungsvorschläge zu einer veränderten Radverkehrsführung. All diese Vorschläge haben allerdings eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit am Knoten Reileck zur Folge.	1. Untersuchung zu Auswirkungen der drei Varianten auf den Verkehrsablauf am Reileck, 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
6	Prüfung bzw. Beseitigung der Mängel aus dem ADFC-Radwegetest Halle-Neustadt	FB Bauen, FB Umwelt, Abt. Stadtgrün, FB Planen	Einige Mängel wurden beseitigt.	Umsetzungsstand wird überprüft (FB Planen)
7	Schutzstreifen in der Bernburger Straße, stadteinwärts	FB Planen	Pläne wurden in Ämterberatung diskutiert. Ergebnis: Umsetzung nur wenn an LSA Reileck ein Vorlauf für Straßenbahn einrichtet wird.	1. Untersuchung an LSA Reileck (einschl. Kostenschätzung für Gesamtmaßnahme), 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
8	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Noch kein Arbeitsstand	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen
9	Ersatz des Fahrgastunterstandes an der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße durch ein Dach auf der Stützmauer	FB Bauen	Stadt müsste dies in Eigenleistung erbringen.	Prüfung von möglichen Lösungen und deren Finanzierung.
10	Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwanenbrücke und dem Gimritzer Damm	FB Bauen	Verbesserungsmöglichkeit wurde im Rahmen eines Ortstermins besprochen. Entsprechende Planskizze wurde dem FB Bauen übergeben.	Ausführung im Rahmen der Instandsetzungsmaßnahmen am Weg.
11	Beseitigung von Kanten an der Ochsenbrücke und der Überfahrt zwischen der Straße Holzplatz und dem Saaleradweg	FB Bauen	Zusage, dass Kanten 2015 beseitigt werden.	
12	Beseitigung von Straßenschäden in der Großen Brunnenstraße	HAVAG	Schäden existieren noch	5 Schadstellen sollen mit Kaltasphalt beseitigt werden.
13	Information über Ergebnisse der Bachelorarbeit zum Thema Fahrradparken an universitären Einrichtungen	FB Planen	Bachelorarbeit soll Ende des Jahres vorliegen.	Information in nächster Sitzung
14	Entscheidung zur Fußgängerampel in der Magdeburger Straße (an Straßenbahnhaltestelle)	FB Planen	Thema wurde in Mündlicher Anhörung angesprochen und soll geprüft werden.	Entscheidung in Mündlicher Anhörung

## 5.2. Anmerkungen zur Protokollkontrolle

### 5.2.1. Fluthilfemaßnahme Robert-Franz-Ring

Herr Piller informiert darüber, dass im Rahmen der Fluthilfemaßnahmen lediglich Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrsanlagen durchgeführt werden können. Forderungen, die darüber hinausgehen können leider nicht umgesetzt werden (wie z. B. bislang nicht vorhandene Fahrradbügel). Aus diesem Grund können auch nicht alle Forderungen und Wünsche vom RTR zum Robert-Franz-Ring berücksichtigt werden. Dies betrifft z. B. auch die geforderten baulichen Veränderungen an der Einmündung Mansfelder Straße, da diese außerhalb des Förderbereiches liegen. Gleiches gilt für die Beleuchtung am dort gewünschten Fußgängerüberweg (FGÜ). Herr Piller wird mit der UVB klären, ob der FGÜ auch ohne zusätzliche Beleuchtung hergestellt werden kann (**V: FB Bauen, Herr Piller**).

Das vollständige Abwägungsergebnis zu den Vorschlägen vom RTR ist dieser Niederschrift beigelegt.

### 5.2.2. Thema Fahrbahnsanierungen

Herr Stäglin hatte den ADFC gebeten, zwei bis drei wichtige Straßen zu benennen, die nach dem Vorbild des Mühlweges mit einer fahrradfreundlichen Oberfläche versehen werden sollten. Die Vertreter des ADFC benennen dazu folgende Straßen:

- Adam-Kuckhoff-Straße (Pflasterabschnitt),
- Kleine Steinstraße und
- Am Kirchtor (Abschnitt zwischen Kurve und Großer Wallstraße).

### 5.2.3. Aus dem Protokoll gestrichene offene Punkte

Der Punkt „Erstellung eines Plans zur Thematik der Hauptrouten für den Radverkehr an Schneetagen“ wurde gestrichen, da nach Aussage von Herrn Braunisch (Team Straßen- und Winterdienst) insbesondere aus finanziellen Gründen keine Möglichkeiten bestehen, den Winterdienst auszuweiten. Wie bekannt ist, wurde das Thema des Winterdienstes auf Radwegen auch im Stadtrat diskutiert, wo entschieden wurde, dass keine zusätzlichen Finanzmittel für Winterdienst auf Radwegen bereitgestellt werden sollen. Von daher erübrigt sich auch ein diesbezüglicher Plan, der eine Ausweitung der bisherigen Aktivitäten zum Inhalt hätte.

## **TOP 6: Sonstiges**

### 6.1. Sachstand zum Thema Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof

Herr Preibisch fragt nach dem aktuellen Sachstand zum Thema Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof. Herr Möbius gibt dazu die Information, dass es aufgrund von Bedenken in Hinsicht auf die Akzeptanz und damit auf den dauerhaften Betrieb eines solchen Parkhauses keine Bestätigung des ursprünglich geplanten Standortes am Hang zwischen Bahnhof und Riebeckplatz gab. Es wurden deshalb Alternativen, insbesondere die Herstellung von entsprechenden Räumlichkeiten an der Ostseite des Bahnhofsvorplatzes oder die Aufstockung der Fahrradabstellanlagen am Bahnsteig 1 a geprüft. Die erste dieser Varianten wurde dabei insbesondere aus Kostengründen verworfen. Für die zweite Variante gab es keine Zustimmung von Seiten der Deutschen Bahn, da diese andere Entwicklungsabsichten am Bahnsteig 1 a hat.

Herr Zeschmar unterbreitet den Vorschlag, die leer stehenden Läden an der Riebeckplatz-Innenfläche entsprechend zu nutzen. Hierzu bemerkt Herr Möbius, dass dies nicht ohne weiteres möglich sei, da sich diese Läden in privater Hand befinden. Außerdem bestehen Zweifel, dass Radfahrer bereit sind, ihr Fahrrad so weit entfernt vom Bahnhof gegen Gebühr abzustellen.

Aufgrund der benannten Kosten- und Akzeptanzargumente unterbreitet Herr Spengler den Vorschlag, dass die Stadt die Fahrradabstellplätze im Sinne eines Services kostenfrei zur Verfügung stellen sollte.

Herr Tucker stellt anhand von selbst erhobenen Zählenden dar, dass es in den vergangenen Jahren eine stetige Zunahme von abgestellten Fahrrädern im Umfeld des Bahnhofs gab. So würden mittlerweile ca. 350 abgestellte Fahrräder auf dem Bahnhofsvorplatz und angrenzenden Bereichen vorzufinden sein. Da es demgegenüber nur ca. 250 reguläre Abstellplätze gibt wird deutlich, dass eine Notwendigkeit für eine Erweiterung der Kapazitäten besteht.

Herr Schuster fragt nach, ob die Möglichkeit der Nutzung der ehemaligen Gepäcktunnel bereits geprüft wurde. Herr Möbius gibt die Information, dass dies erfolgt sei, die Deutsche Bahn jedoch keine Möglichkeiten für eine derartige Nutzung sieht.

#### 6.2. Thematik Poller

Herr Preibisch spricht noch einmal das Thema der Poller beidseitig der Schwanenbrücke an. Da diese seiner Meinung nach schlecht zu sehen sind und damit Gefährdungen für Radfahrer darstellen, sollten Sie entfernt werden. Herr Piller bemerkt dazu, dass die Poller notwendig sind, um ein Befahren der Brücke mit Kfz zu verhindern, was vor allem aus bautechnischen Gründen erforderlich sei. Die Erkennbarkeit der Poller werde er prüfen und ggf. diesbezügliche Verbesserungen in die Wege leiten (**V: FB Bauen, Herr Piller**).

Hinsichtlich weiterer Gefährdungen durch Poller hinterfragt Herr Schuster die Notwendigkeit der Poller am Weg nahe der Schleuse Gimritz (westlich Tennisplätze Ziegelwiese). Da hier bereits seit längeren Poller fehlen, sei der Sinn der noch verbliebenen Poller nicht erkennbar. Sie sollten deshalb entfernt werden. Herr Piller sagt auch hierzu eine Prüfung zu (**V: FB Bauen, Herr Piller**).

#### 6.3. Weg entlang der Saale zwischen der Franzigmark und Brachwitz

Herr Schuster informiert darüber, dass es diesbezüglich offenbar eine zufriedenstellende Lösung gibt. So haben sich die beteiligten Akteure darauf verständigt, dass in unmittelbarer Nähe zur schadhafte Brücke über den Morler Bach eine Furt hergestellt werden soll. Erst danach soll die Brücke zurückgebaut werden.

#### 6.4. Rundbord an aktuellen Bauabschnitt der Hafentrasse

Herr Preibisch bringt sein Missgefallen darüber zum Ausdruck, dass am derzeit im Bau befindlichen Abschnitt der Hafentrasse zwischen Thüringer Bahnhof und Ernst-Kamieth-Straße ein Rundbord eingebaut wurde. Herr Piller sagt zu, dies zu prüfen (**V: FB Bauen, Herr Piller**).

### 6.5. Anwohnerparken Altstadt

Anlässlich der Presseberichte zum Thema Anwohnerparken in der Altstadt bittet Herr Preibisch darum, dass bei diesem Thema auch der Aspekt des Fahrradparkens beachtet wird. So sollten seiner Auffassung nach noch viel mehr Pkw-Stellplätze nach dem Vorbild der Kleinen Ulrichstraße in Fahrradabstellplätze umgewandelt werden.

Herr Möbius sagt zu, dies im Rahmen der Bearbeitung zu prüfen (**V: FB Planen**).

### 6.6. Ausbau der L 141 zwischen der Frohen Zukunft und der Autobahnanschlussstelle Tornau

Herr Preibisch fragt nach, ob der Stadt Pläne für einen Ausbau der L 141 zwischen der Frohen Zukunft und der Autobahnanschlussstelle Tornau bekannt seien. Herr Bucher bemerkt dazu, dass bekannt ist, dass ein solches Vorhaben von Seiten der LSBB bereits seit Jahren verfolgt wird. Bei diesem Vorhaben soll auch ein straßenbegleitender Fuß- und Radweg hergestellt werden. Aktuelle Planunterlagen liegen dem FB Planen jedoch nicht vor.

### **Nächster Termin und Themen**

Die nächste Sitzung am RTR findet am **11.02.2016** statt. Auf Wunsch von Herrn Teschner soll die Radverkehrsführung und die Signalanlage am Knoten Universitätsring/ Große Ulrichstraße/ Geiststraße thematisiert werden. Darüber hinaus soll das Thema der Fahrradabstellanlagen an Objekten von kommunalen Wohnungsgesellschaften nochmals aufgerufen werden, da die Vertreterin der HWG am heutigen Tag krankheitsbedingt absagen musste. Außerdem soll das Thema der Probleme mit dem Denkmalschutz auf die Tagesordnung gesetzt werden, wozu ein Vertreter der Denkmalbehörde eingeladen werden soll.